



SWR2 Zeitwort

29.07.1836:

In Paris wird der Arc de Triomphe eingeweiht

Von Marcel Wagner

Sendung: 29.07.2019

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Gerade mal wenige Jahre hatte Napoleon Bonaparte gebraucht, um weite Teile Europas unter Frankreichs – und damit unter seine Kontrolle zu bringen. Und dann das: Der Bau des Triumphbogens, der den Glanz der siegreichen Armee in ein strahlendes Monument verwandeln sollte, dauerte länger als all die Feldzüge zusammen. Napoleon, der Imperator Frankreichs, war zum Warten verdammt.

O-Ton von Isabelle Rouge-Ducos:

„Er ist ein einziges Mal selbst durch den Triumphbogen geschritten, allerdings war das nur ein originalgetreuer Nachbau aus Holz und Stuckatur, anlässlich seiner Hochzeit mit Marie-Louise 1810. Also ein fiktiver Bogen, wenn sie so wollen.“

Autor:

Weiß die Kunsthistorikerin und Spezialistin für den Pariser Arc de Triomphe, Isabelle Rouge-Ducos zu berichten. Das Versprechen, seinen Truppen und natürlich sich selbst, ein Monument gewaltigen Ausmaßes zu errichten, hatte Napoleon bereits kurz nach der siegreichen Schlacht von Austerlitz gegeben. Der Grundstein wurde im Sommer 1806 gelegt. Der Hügel am Ende der Champs-Élysées, hatte mit seinem erhabenen Blick auf den Louvre schon öfter die Bauphantasien der Architekten beflügelt. Sogar ein kolossaler Elefant war einst im Gespräch gewesen, erzählt Pascale Monnet, ehemaliger Verwaltungschef des Triumphbogens:

O-Ton von Pascale Monnet:

„Dieser etwa 30 Meter hohe Elefant war von einem heute unbekanntem Ingenieur namens Ribard de Chamousse entworfen worden. Mit einem Rüssel, der als Springbrunnen dienen sollte und Empfangsräumen im Inneren. Aber Ludwig der XV. hatte dem Plan nicht stattgegeben.“

Autor:

Die Einweihung des Arc de Triomphe fand am 29. Juli 1836 statt. Da hatte Napoleon auf der fernen Insel Sankt Helena, die Augen längst für immer geschlossen. Obwohl der Triumphbogen fortan wie ein Stachel der Erinnerung an das Kaiserreich im Herzen der Hauptstadt steckte, fanden auch die Republikaner Gefallen an dem Monument. Egal ob gerade Könige oder Präsidenten herrschten, der Triumphbogen wurde zu dem Ort, an dem die Mächtigen ihre Truppenparaden abhielten. Die Bögen zierten bald die Namen von großen Feldherren und 136 Schlachten, die Frankreich erfolgreich geschlagen hatte. Einmischungen von außen, etwa nach der Niederlage gegen Preußen von 1870, wurden da als Affront betrachtet:

O-Ton von Isabelle Rouge-Ducos:

„Man weiß nicht, ob es wirklich stimmt. Aber es gibt die Geschichte, dass ein preußischer Soldat die Schlacht von Sedan hinzufügen wollte. Der Bogenwächter sagte aber: Das geht leider nicht, sie sehen ja, es ist kein Platz mehr. Das sollte natürlich bedeuten: Frankreich hat so viele Schlachten gewonnen, für Sedan, also eine Niederlage, ist da kein Platz.“

Autor:

Nach dem gewonnen Ersten Weltkrieg marschierten die sogenannten „geule cassé“ die „zerschlagenen Fressen“, also die Kriegsversehrten den Truppen voran durch

den Triumphbogen. Fortan stand hier nicht mehr nur der Glanz des Sieges, sondern auch das Leid des Kriegs im Vordergrund. Abend für Abend, bis heute, wird an der ewigen Flamme auf dem Grabe eines unbekanntes Soldaten unter dem großen Bogen an das Sterben der Soldaten erinnert. Zum hundertjährigen Gedenken an das Ende des ersten Weltkriegs, mahnte Präsident Emmanuel Macron an der Seite von Bundeskanzlerin Merkel vor Dutzenden Staats- und Regierungschefs unter eben diesem Bogen:

O-Ton von Emmanuel Macron:

„Wir alle hier, politische Lenker, müssen an diesem Tag vor den Völkern unsere wirkliche, immense Verantwortung bekräftigen: Die, unseren Kindern eine Welt zu übergeben, von der frühere Generationen geträumt haben.“

Autor:

Nur wenige Wochen später allerdings wurde der Arc de Triomphe Schauplatz kriegsähnlicher Szenen, als Protestierende in gelben Westen das Monument zum symbolischen Ziel wilder Attacken wählten und Touristen, die heute die Aussicht von der fast 50 Meter hohen Plattform über Paris genießen können, in die Flucht schlugen. Triumph, Vergnügen, Gewalt und große Gesten – seit fast 200 Jahren nun lebt am Pariser Arc de Triomphe die Geschichte.